VGA Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e. V.
Arbeitgeberverband für das private Versicherungs-Vermittler-Gewerbe

132. VGA-Jahreshauptversammlung in Hannover







In Verbindung mit dem 3. Niedersächsischen Versicherungstag fand am 17. und 18.03.2009 in Hannover unter dem Motto **„Herausforderungen engagiert begegnen – Erfolge gemeinsam gestalten"** die 132. Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Nach den Sitzungen von Präsidium und Gesamtvorstand am Vormittag eröffnete der Vorstandsvorsitzende der VGH Versicherungen, **Dr. Robert Pohlhausen**, den gemeinsam vom BWV Hannover, dem Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften, dem BVK Hannover und der VGA-Bezirksgruppe Hannover/Braunschweig gestalteten Versicherungstag.

Nach einem Grußwort von **Hartmut Möllring**, dem Finanzminister Niedersachsens, der der Versicherungswirtschaft für ihre Rolle in der Finanzkrise Lob und Anerkennung zollte, sprach **Dr. Wilhelm Bauer**, Institutsdirektor am Fraunhofer Institut für Arbeit und Organisation zum Thema **Arbeitswelt Versicherung – zwischen Industrialisierung und kundenfokussierter Dienstleistung**. Ausgangspunkt seiner Überlegungen war die Aussage, dass wir vor einer Phase einer grundlegenden Reflexion über das Ticken unserer Gesellschaft stehen und eine neue Balance der Gesellschaft gefunden werden müsse. Dabei spielten, so **Dr. Bauer,** digitale Kommunikationsprozesse eine besonders wichtige Rolle. Die „MyPod-Generation", für die die Anwendung modernster Techniken das Normalste auf der Welt sei, sei im Vormarsch und führe zu einer Beschleunigung des Lebenstempos und der technischen Entwicklung selbst. Allerdings warnte **Dr. Bauer** die Versicherungswirtschaft davor, die Industrialisierungsprozesse anderer Branchen einfach zu kopieren. Die damit einhergehende Segmentierung von Arbeitsprozessen halte er für falsch, da damit die Gesamtkompetenz verloren gehe. Vielmehr sei die Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg.

Am Nachmittag teilte sich das Auditorium dann in zwei Foren auf; im Forum Vertrieb berichteten zunächst **Dr. Ute Lohse** vom Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften und BVK-Vizepräsident **Thomas Billerbeck** über die **Auswirkungen der EU-Vermittlerrichtlinie und des neuen VVG für den Versicherungsvertrieb**. Anschließend sprach **Matthias Beenken**, Chefredakteur des VersicherungsJournals, zum Thema **Qualität im Versicherungsvertrieb: Kann man Versicherungen ethisch verkaufen? Beenken** sah im Zusammenhang mit den neuen Dokumentationspflichten durchaus die Chance, dies zu tun. Wichtig sei, dass Dinge, die zwar legal seien, auch legitim sein müssten und nannte beispielhaft den Verzicht auf Dokumentation. Jeder Vermittler solle nur Produkte verkaufen, die er versteht und auch selber kaufen würde.

Im zweiten Forum zum Thema Trends in der Versicherungswirtschaft, das vom Vorsitzenden der VGA-Bezirksgruppe Hannover/Braunschweig, **Dirk Schnittger**, moderiert wurde, gab **Thomas Vorholt**, Vorstandsmitglied der VGH Versicherungen, **Einblicke in das moderne Schadenmanagement**, während **Ursula Kotthoff-Willmers** von der Allianz Private Krankenversicherung zum Thema **Basis-Tarif – Fluch oder Chance?** sprach.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion unter dem Motto **Qualität im Versicherungsgeschäft: Mittelpunkt Kunde?**, die von **Prof. Dr. Graf von der Schulenburg** moderiert wurde, brach der Präsident des VGA, **Hans-Ulrich Buß**, eine Lanze für die Vermittlerschaft und ihre Führungskräfte. Die allermeisten, die in der Branche im Vertrieb tätig seien, erfüllten die Anforderungen des Mottos der 4 M: **Man muss Menschen mögen**. Es müsse klar sein, dass die

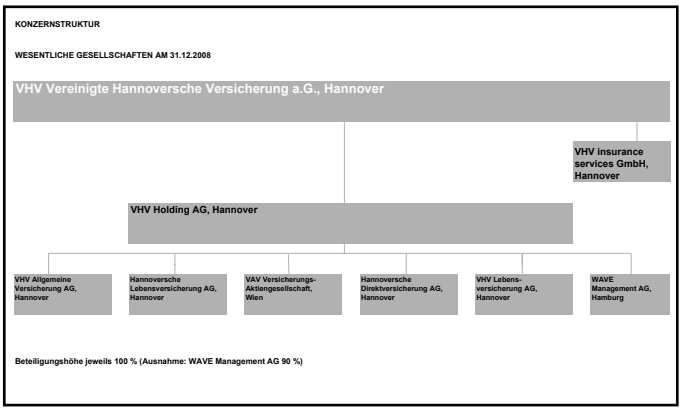
wichtigste Person beim Verkauf von Versicherungen der Kunde sei und nicht Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeiter, so der VGA-Präsident. Hinsichtlich der im Verlauf der Veranstaltung erwähnten 660 Testkäufe von Versicherungsprodukten, bei denen viele nicht zufriedenstellende Erfahrungen gemacht worden sein sollen, erklärte **Buß**, dass dies nicht die Realität des Vertriebes abbilde, zu der es beispielsweise gehöre, dass über mehrere Generationen auf beiden Seiten Familien von Vertretern begleitet würden.







Nach dem Festabend stand am nächsten Vormittag für die Mitglieder des VGA die Mitgliederversammlung im Hause der VHV Versicherungen auf dem Programm. Vorstandsmitglied **Manfred Kuhn** stellte im Rahmen seiner Begrüßung sein Unternehmen, das 2.600 Mitarbeiter beschäftigt und mit mehr als 12.000 Vertriebspartnern zusammenarbeitet, vor:



In seinem Bericht an die Mitglieder zog dann VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** eine Zwischenbilanz nach einem knappen Jahr Amtszeit. Dabei habe man sich im Zusammenspiel mit den Kollegen des Präsidiums auf vielfältige Weise für die Belange der Führungskräfte in der Branche eingesetzt; man könne das Kürzel VGA, so **Buß**, auch in Viele Gute Arbeit umdeuten. Wenn man sich auch schon in den vergangenen Jahren oftmals mit versicherungsinternen, strukturverändernden oder vertriebsbedingten Themen zu beschäftigen hatte, so **Hans-Ulrich Buß**, konnte dies jedoch in einer sich positiv entwickelnden wirtschaftlichen Situation geschehen. Die aktuelle krisenhafte Situation sei aber nach Ansicht des VGA-Präsidenten auch für viele eine Chance. So habe er in vielen Gesprächen mit Verantwortlichen der Assekuranz den Eindruck gewonnen, dass gute und gut organisierte Führungskräfte, die über den Tellerrand hinausschauten, gerade jetzt gefragt seien. Als Führungskraft müsse man jetzt nicht vor der schwierigen wirtschaftlichen Situation kapitulieren, sondern mit konstruktiven Ideen dieser trotzen. Und dabei, so **Buß**, leiste die Arbeit des VGA eine wichtige Hilfestellung; mit qualitativen Informationsveranstaltungen und dem aktiven Gedankenaustausch zu aktuellen Fragestellungen verschaffe man sich Wissensvorsprünge, die zum Wohle der jeweiligen Unternehmen und den Mitarbeitern genutzt werden sollten. Insofern dürfe man bezüglich der Entwicklung des Verbandes positiv in die Zukunft blicken, so der VGA-Chef.

Nach den Regularien gab VGA-Verbandsdirektor Oliver Mathais seinen Bericht des Geschäftsführers:

Sehr geehrte Frau Steinhoff, meine sehr geehrte Herren, liebe Mitglieder des VGA, noch ist kein ganzes Jahr vergangen und schon wieder steht der Geschäftsführer des VGA vor Ihnen und gibt seinen Bericht ab. Da kann man sich natürlich die Frage stellen, wieso dem so ist.

Nun, Sie wissen es längst, sonst wären Sie nicht hier; wir hatten uns für dieses Jahr einmal überlegt, Ihnen die Möglichkeit zu geben, an einer der vielen guten Veranstaltungen, die der VGA im Laufe des Jahres alleine aber auch mit anderen Institutionen organisiert, teilzunehmen. Und ich denke, dass sich die Teilnahme gestern am 3. Niedersächsischen Versicherungstag gelohnt hat, da eine Vielzahl von aktuellen Themen, die unsere Branche und uns in diesen hektischen Zeiten beschäftigen, dort behandelt wurden. Und bei dem

Stichwort hektische Zeiten fällt mir auch der Übergang nicht schwer zu meinem Überblick über die Aktivitäten unseres Verbandes, den ich Ihnen immer in meinem Bericht zu geben versuche. Denn unsere letzte Mitgliederversammlung fand im April in Hamburg im Hause des Deutschen Rings statt, einem Unternehmen bzw. mehreren Unternehmen, deren Aktivitäten sicherlich im Moment mit großem Interesse verfolgt werden. Die Öffentliche Veranstaltung hatten wir dabei auch etwas anders gestaltet als in den Jahren zuvor. Anstatt des gewohnten Festvortrages konnten wir eine muntere Podiumsdiskussion zum Thema „Auswirkungen der gesetzlichen Veränderungen auf den Versicherungsvertrieb – Würgegriff oder Chance?" verfolgen, an der unter der Moderation des Chefredakteurs der Zeitschrift für Versicherungswesen, **Dr. Marc Surminski**, unser zu diesem Zeitpunkt scheidende Präsident, **Jörg Tomalak-Plönzke**, der Geschäftsführer des VDVM, **Dr. Hans-Georg Jenssen**, der Geschäftsführer des GDV, **Dr. Axel Wehling**, der Vertriebsvorstand der Volkswohl Bund Versicherungen, **Dietmar Bläsing**, sowie der Vorstandsvorsitzende der Basler Versicherungen, **Dr. Frank Grund**, der auch das Impulsreferat hielt, teilgenommen haben. Neben kritischen Bewertungen, beispielsweise durch unseren damaligen Präsidenten hinsichtlich der Kostensituation nach der Vermittlerregulierung, überwog bei der Diskussion allerdings der Optimismus.



Frau Steinhoff, meine Herren, erfreulicherweise fand diese Veranstaltung und finden auch viele andere Veranstaltungen Beachtung in der Fachpresse. Und alle diese Artikel, in denen über den VGA berichtet wird, stellen wir für Sie auf unserer Homepage auf www.vga-koeln.de in der Rubrik Presseschau zusammen. Bei meinem Besuch in der letzten Woche bei unserer Bezirksgruppe Ulm hatte ich die Möglichkeit, den Kollegen einen Überblick über die Vielzahl von Artikeln zu geben, in denen unser Verband Erwähnung findet. Es ist darüber hinaus eine ideale Möglichkeit, sich über die Arbeit unseres Verbandes einen Überblick zu verschaffen.

Und diese Arbeit wird natürlich neben der Gremienarbeit, auf die ich später noch zurück komme, stark durch das Durchführen von interessanten Veranstaltungen mit aktuellen Themen geprägt. Lassen Sie mich beispielhaft auf einige hinweisen. Und da wir in Hannover sind, sollten wir auch hier beginnen. Unsere Kollegen hier vor Ort setzten am 03. Juli ihre erfolgreiche Veranstaltungsreihe des VGA-Sommerforums fort, das diesmal die Gesundheitsreform im Blickpunkt hatte. Dazu traten kompetente Vertreter sowohl von privater als auch gesetzlicher Krankenversicherung an.

Ebenso mit der Zukunft der Krankenversicherung befasste sich in Köln am 03. September ein VGA-Symposium. Als Referenten nahmen der Verbandsdirektor des PKV-Verbandes, **Dr. Volker Leienbach**, **Jens Odenbach** vom Bundesverband der Innungskrankenkassen sowie **Michael Kurtenbach**, Vorstandsvorsitzender der Gothaer Krankenversicherung teil, der auch für dieses Jahr einen Markt für die private Vollversicherung sah, wenn auch unter veränderten Wettbewerbsbedingungen.

Frau Steinhoff, meine Herren, schon im letzten Jahr konnte ich Ihnen berichten, dass unser Verband verstärkt mit anderen Institutionen gemeinsam Veranstaltungen durchführt. So wurde am 09. September in Hamburg bereits der 5. Norddeutsche Versicherungstag in der Handelskammer, in der wir unsere schon erwähnte Öffentliche Veranstaltung der letztjährigen Jahreshauptversammlung durchgeführt haben, veranstaltet, bei dem sich auch der VDVM und der BVK engagieren.

Die jährlich in München stattfindende Gemeinschaftsveranstaltung „Vertrauen und Kompetenz" unserer dortigen Kollegen mit dem BWV München und dem Institut für Risikoforschung und Versicherungswirtschaft (INRIVER) stand am 18. September im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Berufsbildungswerkes München. Mit den Vortragsthemen „Führung im Wandel: Erfolgsfaktor Menschlichkeit" und „Nachhaltig profitables Wachstum durch soziale Verantwortung" wurde den Teilnehmern der Veranstaltung einmal mehr Informationen geliefert, die über den Tellerrand der Versicherungswirtschaft hinausgehen. Allerdings schon auf unsere Branche bezogen war der Hinweis unseres Präsidiumskollegen **Andreas Schäfer** in seinem Grußwort, dass die Bedeutung gleichermaßen fundierter wie praxisnaher Aus- und Weiterbildung an Gewicht gewinnen werde.

Auch erwähnt sei an dieser Stelle, dass man am 29. September in Saarbrücken auf Initiative unseres ehemaligen Präsidenten, **Jörg Tomalak-Plönzke**, zum ersten Tag der saarländischen Versicherungswirtschaft zusammen gekommen war. Dabei machte er deutlich, dass die Herausforderungen für den Vertrieb vor dem Hintergrund des Umbruchs in der Branche eines der dringendsten Probleme sei. Höhere Preissensibilität der Versicherten, nachlassende Bindungen an den Versicherer, ein fortschreitender Konzentrationsprozess der Branche sowie neue Vertriebskanäle erforderten neue Strategien.

Unsere Düsseldorfer Kollegen veranstalteten am 17. November den 5. Rheinischen Versicherungstag des VGA. Mit drei Vorträgen bot man den Teilnehmern abwechselungsreiche Informationen. So gab **Jens Hüper**, Leiter der Abteilung Recht und Steuern der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, einen Sachstandsbericht zum Vermittlerregister ab, während **Stefan Schöler**, Abteilungsleiter der Barmenia Versicherungen, über die Auswirkungen des Wettbewerbsstärkungsgesetzes auf die private Krankenversicherung referierte. Darüber hinaus war es uns erneut gelungen, Herrn **Prof. Helmut Bujard** von der Fachhochschule Köln für einen Vortrag zu gewinnen. Mit „einigen Gedanken zu Ursachen und Folgen der Finanzkrise" griff er ein hochaktuelles Thema auf.

Drei Tage später gab es in der Dortmunder Industrie- und Handelskammer eine Premiere, nämlich den vom VGA initiierten und dem Dortmunder BWV unterstützten 1. Dortmunder Versicherungstag,

den gleich mehr als 200 Teilnehmer besuchten. Für den erkrankten Generaldirektor der Signal Iduna Gruppe und VGA-Mitglied, **Reinhold Schulte**, hielt **Dr. Karl-Josef Bierth**, Vorstandsmitglied der Signal Iduna, den Vortrag zum Thema „Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf unsere Sozialsysteme". **Dietmar Bläsing**, Vertriebschef des Volkswohl Bundes, zeigte auch bei dieser Veranstaltung seine Verbundenheit zu unserem Verband und brannte ein wahres Feuerwerk zu dem Thema „Vertrieb zwischen Änderungen und Kundenbedarf" ab. Dabei begrüßte er im Zusammenhang mit der Umsetzung der Vermittlerrichtlinie, dass dadurch Taxifahrer, Chaoten und Drücker vom Markt verschwinden, was eine Reduktion von einem Viertel bis einem Drittel bedeuten könnte. Ich denke, dass diese Entwicklung unter Qualitätsgesichtspunkten auch von unserem Verband eindeutig zu begrüßen ist. Den Abschluss der Veranstaltung setzte **Wolfgang Schwarzer**, Geschäftsführer des BWV Dortmund, mit der Vorstellung des neuen Fachwirtes für Versicherungen und Finanzen.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf die vor kurzem erneuerte Kooperation mit der Deutschen Versicherungsakademie eingehen, die neben dieser Weiterbildungsmaßnahme ein ganzes Bündel von Angeboten umfasst, bei denen Sie Vorzugskonditionen erhalten. Im einzelnen haben wir Sie unlängst in einer VGA-Mitgliederinformation darüber informiert. Alle Details finden Sie natürlich im Mitgliederbereich unserer schon erwähnten Homepage unter VGA-Intern.

Selbstverständlich dürfen bei unseren Aktivitäten die traditionellen Neujahrsempfänge nicht fehlen, die zum Teil schon seit fast 20 Jahren einen festen Platz in den Veranstaltungskalendern haben und regelmäßig die Repräsentanten unserer Branche in Berlin, Frankfurt und München zusammenbringen. In Berlin sprach **Rainer M. Jacobus**, der Vorstandsvorsitzende unseres Mitgliedsunternehmens Ideal Versicherungen, zum Thema „Die Versicherungswirtschaft im Zeichen der Finanzmarktkrise – Versuch einer kurzen Analyse". Unter anderem richtete er sich an den Vertrieb und machte deutlich, dass die Kapitallebensversicherung sich bewährt habe und im laufenden Jahr eine Wiederbelebung erfahren werde.

Beim Münchener Neujahrsempfang, der im Hause der Versicherungskammer Bayern stattfand, machte unser Präsident in seinem Grußwort deutlich, dass in diesen Zeiten, in denen bei vielen Menschen der Glaube an die eigene Schaffenskraft gelitten habe, gute Führungskräfte gefragter denn je seien. Deutliche Kritik übte Herr **Buß** an den Medien, die zum großen Teil in diesen Zeiten zur Verunsicherung der Menschen durch nicht sachgerechte Berichterstattung beitrügen. Bei den Fachvorträgen referierte VGA-Mitglied **Roland Rapp**, früher als Vorstand bei der Generali und der Arag tätig, in seiner Funktion als Partner des Instituts für betriebliche Altersvorsorge (IFBAV) zum Thema „Herausforderungen der Zukunft in der Versicherungswirtschaft", das auf gemeinsamen Überlegungen mit IBM Global Business Services basiert. Der Vertriebschef der Versicherungskammer Bayern, **Dr. Franz Kühnel**, brach in seinem Vortrag eine Lanze für den Agenturvertrieb, der seiner Ansicht nach weiter „der" Vertriebsweg der Zukunft sein werde, da dieser näher am Kunden sei als konkurrierende Vertriebe.

In Frankfurt im Hause der Allianz konnte unser Präsident den obersten Benediktiner, Abtprimas **Prof. Dr. Notker Wolf**, als Festredner begrüßen. Abt Notker, der direkt aus den USA zum VGA kam und nach seinem Vortrag weiter nach Rom flog, sprach zum Thema „Persönlichkeit – die Triebfeder für Innovation und Fortschritt". Die Teilnehmer der Veranstaltung waren von den Ausführungen von **Notker Wolf**, der Philosophie, Theologie, Zoologie, anorganische Chemie und Geschichte der Astronomie studiert hat, begeistert und kauften fast durchgängig die vom Autor handsignierten Bücher im Anschluss. Mit der Verpflichtung von **Notker Wolf**, der im übrigen 7 Sprachen fließend spricht und in 13 Sprachen korrespondieren kann und als Mitglied einer Rockband E-Gitarre spielt und die Lieblingsbands Iron Maiden und AC/DC hat, hat sich gezeigt, dass auch in solchen Veranstaltungen durchaus einmal Themen abseits der Assekuranz interessant für Mitglieder und Gäste des VGA sein können.

Und wenn ich in meinem beispielhaften Überblick über die Veranstaltungen unseres VGA gerade von einer Premiere gesprochen hatte, war dies nicht die einzige. Auch in Stuttgart fand in der dortigen IHK der erste Versicherungstag auf Initiative unserer Stuttgarter Kollegen statt, bei dem, ebenfalls wie in Dortmund, direkt mehr als 200 Menschen teilnahmen. Es ist offensichtlich so, dass diejenigen, die in unserer Branche arbeiten, ein großes Interesse haben, sich über die aktuellen Themen, die ihren Beruf betreffen, zu informieren und auszutauschen. Der Zuspruch gestern hier hat dies ebenfalls wieder bestätigt. Und der VGA tut, so glaube ich, gut daran, dieses Engagement fortzuführen.

Meine Herren, im Zusammenhang mit der Arbeit unseres Verbandes muss auch immer, neben dem sich kümmern um individuelle Mitgliederangelegenheiten, in letzter Zeit des öfteren bei Fragen der betrieblichen Altersversorgung, unser Mitwirken in den verschiedensten Gremien und Verbänden innerhalb unserer Branche und darüber hinaus erwähnt werden. Als da sind nach wie vor der Gemeinschaftsausschuss Versicherungsaußendienst beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, bei dem wir uns auf Anregung aus der Mitgliedschaft mit den Beteiligten mit dem Thema einer möglichen Umsatzsteuerpflicht für Vermittlervergütungen beschäftigt haben. Weiterhin steht aktuell an, eventuell gemeinsam mit dem VDVM auf Anregung aus dem GDV-Gremium für Standardisierung, die Kostenbelastung bei unabhängigen Vermittlern durch Geschäftsprozesse der Versicherungsunternehmen zu thematisieren.

Daneben sind wir als Gründungsmitglied der AVAD nach wie vor dort aktiv und im Vorstand durch Herrn **Muhle** vertreten. Die AVAD muss sich momentan mit einem Regierungsentwurf beschäftigen zur Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes. Danach würde die Meldung von Salden deutlich erschwert und auch der bisher bei Bestreiten übliche Sperrvermerk – nämlich bestrittene Daten in Prüfung – solle entfallen, was dazu führen könnte, dass unter Umständen falsch positive Auskünfte erteilt werden müssten.

Ein weiteres Gremium, über das ich gelegentlich an dieser Stelle schon einmal berichtet habe, ist die Wiesbadener Vereinigung, die es immer noch gibt und in deren Ausschüssen zahlreiche VGA-Mitglieder tätig sind. Der Vorsitzende der Wiesbadener, Herr **Meyer**, berichtete in der Mitgliederversammlung in der letzten Woche darüber, dass die Umgehungstatbestände zunähmen. So gebe es die Tendenz, auf Nettoprämien umzustellen oder natürliche Personen der Muttergesellschaft und dem firmenverbundenen Vermittler zwischenzuschalten, was dazu führt, dass die Wiesbadener nicht prüfen

kann. Auch sei zu beklagen, dass sehr oft die Bereitschaft zur Auskunft fehle. Insgesamt könne man einen Rückgang von Neugründungen von klassischen firmenverbundenen Vermittlern feststellen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle noch, dass im Kontext der Sachkundeprüfung beim Versicherungsfachmann/-fachfrau ein Sachverständigengremium beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag einberufen worden ist zur Integration des BWV-Ausbildungsprogramms in einen Rahmenstoffplan von DIHK/BWV. Ohne Ihnen vorzugreifen Herr **Kühn**, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Sie, der Sie ja schon Stellvertreter von **Andreas Schäfer** im Aufgabenauswahlausschuss beim DIHK sind, dort den VGA vertreten.

Frau Steinhoff, meine Herren, neben diesem branchenbezogenen Engagement bringen wir uns nach wie vor bei der Vertretung der Interessen von Führungskräften sowie von kleinen und mittleren Unternehmen gegenüber der Politik im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der ULA und dem BDWi ein. Dabei beruht unsere mittlerweile jahrzehntelange Mitarbeit beim Deutschen Führungskräfteverband, der ULA, sicherlich auch darauf, dass das Wirken dieses Dachverbandes gut mit dem unsrigen zusammenpasst. Ein Indiz dafür ist die Aussage des CSU-Bundestagsabgeordneten **Stefan Müller** in einem Gespräch auf der letztjährigen Verbandsversammlung der ULA, als er diese Interessenvertretung als nicht so kompromisslos wie andere bezeichnete. Die ULA sehe immer das Ganze und äußere sich nicht immer ständig und zu allem.

Beim Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), der früheren AWM, engagiert sich für den VGA in Nachfolge des verstorbenen **Carl Heinz Götte** unser Präsidiumsmitglied **Thomas Gärtner** im Präsidialrat, der das Präsidium des BDWi berät und beispielsweise an der Formulierung politischer Ansatzpunkte zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Dienstleistungswirtschaft mitwirkt, welche für einen Mittelstandsgipfel mit der Bundeskanzlerin sowie Bundesfinanz- und Bundeswirtschaftsminister notwendig waren. Auch das Thema Bürokratieabbau spielt eine wichtige Rolle bei der Arbeit des BDWi. Zu diesem Thema fand in Berlin ein Plenum mit dem Vorsitzenden der Hochrangigen Gruppe zum EU-Bürokratieabbau, **Edmund Stoiber**, statt, zu dem wir selbstverständlich auch immer unsere Mitglieder in Berlin einladen, aber auch jene, die verkehrstechnisch schnell in der Hauptstadt sein können. Auch für die nächste Woche haben wir eingeladen, wenn der BWDI den Europäischen Dienstleistungspreis an den Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, **Jean-Claude Juncker**, verleihen wird.

Frau Steinhoff, meine Herren, ich hoffe, dass ich Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten unseres VGA im Berichtszeitraum geben konnte. Ich möchte mich bei allen denen, die mir persönlich bei meiner Arbeit für unseren VGA geholfen haben, sehr herzlich für diese Unterstützung bedanken. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Im Anschluss daran gab der neue Leiter des Arbeitskreises Bildung, **Wolfgang Kühn**, einen Einblick in die Arbeit des Gremiums. **Kühn**, der auch stellvertretender Vorsitzender der VGA-Bezirksgruppe Münster ist, engagiert sich in darüber hinaus für den VGA in verschiedensten Funktionen. So ist er Vorstandsmitglied des Berufsbildungswerkes in Münster, stellvertretendes Mitglied im Aufgabenauswahlausschuss beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie seit kurzem Mitglied im Sachverständigengremium für die Rahmenausbildung Versicherungsfachmann/-fachfrau beim DIHK. **Kühn** machte deutlich, dass aus seiner Sicht ein langjähriges und aktives Mitglied des VGA im Zweifelsfall immer die bessere Führungskraft sein müsse, die zum Wohle ihres Unternehmens und dem des Images des Berufsstandes und der Branche tätig sei.

Außerdem berichtete **Lothar Hillmann**, Leiter des Arbeitskreises Sprecherausschüsse, vom letzten VGA-Sprecherausschussforum (s. VGA-Nachrichten Nr. 5/2008) und gab eine Vorschau auf die diesjährige VGA-Fachtagung für Sprecherausschüsse, die am 17. September in Stuttgart im Hause der Württembergischen stattfinden wird. Vizepräsident **George Muhle** berichtete anschließend über das Ergebnis der Tarifverhandlungen des VGA mit verdi (s. Bericht unten).

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung sprach **André Bödeker**, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bei PricewaterhouseCoopers zu den **Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Versicherungswirtschaft aus der Sicht eines Wirtschaftsprüfers**. Dabei ging er jedoch eingangs kritisch auf die Welt der Banken ein, deren Vorstandsmitglieder oft nicht, anders als bei Versicherungsunternehmen, aus den Sparten kämen. Darüber hinaus gebe es im Bankensystem keine Rückversicherung; vielmehr existiere ein Kleinkrieg unter Banken. Manche öffentlichen Banken, so **Bödeker**, befänden sich nicht in der Krise, weil sie schon vorher andere Probleme hatten und deswegen kein Geld zur Verfügung hatten. Eine Lösung der Finanzmarktkrise könne nur erfolgen, wenn die Banken von ihrem hohen Ross herunterkämen.

Den Versicherungsunternehmen bescheinigte der Wirtschaftsprüfer, der im übrigen gar nichts von Ratings hält, dass sie aus dem Jahr 2002 gelernt hätten. Zwar seien auch sie als größter institutioneller Kapitalanleger von der Krise betroffen, aber anders als die Banken. So werde es zunehmend problematischer, den Garantiezins zu erwirtschaften. Daneben belasteten hohe Abschreibungen die Jahresabschlüsse. Allein im ersten Quartal des laufenden Jahres habe man mehr abschreiben müssen als im gesamten Jahr 2008. Durch das Nutzen des Wahlrechts nach § 341 b HGB habe man die Jahresergebnisse 2008 entlastet, allerdings würden durch den Aufbau erheblicher stiller Lasten die Jahresergebnisse 2009 ff. belastet. Bei den Absicherungsstrategien überlegten einige Unternehmen inzwischen gar nicht mehr abzusichern, weil die Kosten dafür teurer seien als die möglichen Verluste. Abschließend präsentierte **Bödeker** den Mitgliedern des VGA die **10 Gebote für die Finanzmarktkrise**:

1. Finanzmarktkrise ist ***nicht*** nur Chefsache!
2. Die Task Force managed die Krise
3. Kapitalanlagenplanung und - analyse stehen im Fokus
4. Die Finanzmarktkrise ermöglicht das vermehrte Nutzen bilanzieller Spielräumen
5. Nur wer alle Tatsachen kennt, trifft die richtige Entscheidung
6. Risikomanagement ***kann*** ein Wettbeberbsvorteil sein
7. Vertrauen ist gut – Kontolle ist besser
8. Revision braucht Revision
9. In jeder Krise stecken Chancen
10. Heute säen – morgen ernten

Die nächste Jahreshauptversammlung des VGA findet am 29. und 30. April 2010 in München statt.

Alle Vorträge der Veranstaltung in Hannover finden VGA-Mitglieder im internen Bereich der Homepage unter www.vga-koeln.de in der Rubrik VGA-Intern.